

Eine F-16 der US-Air Force aus Aviano in Italien musste in einer Notfall-Situation ihre Zusatztanks abwerfen.

LUFTPOST

Friedenspolitische Mitteilungen aus der
US-Militärregion Kaiserslautern/Ramstein
LP 070/09 – 27.03.09

Air Force: Notfall zwingt F-16 zum Abwurf ihrer Zusatztanks

STARS AND STRIPES, 26.03.09

(<http://www.stripes.com/article.asp?section=104&article=61594>)

AVIANO AIR BASE, Italien – Eine in Aviano stationierte F-16 musste am Dienstagnachmittag in einer Notsituation während des Fluges zwei außen (unter den Tragflächen) hängende Zusatztanks abwerfen. Dabei wurden ein Gebäude und ein Auto in einem nahe gelegenen Ort beschädigt.

Nach Berichten wurde bei diesem Zwischenfall, der sich gegen 15 Uhr ereignete, niemand verletzt; das teilte Tech. Sgt. Michael O'Connor, der Pressereferent des 31st Fighter Wing (Kampf-Geschwaders), mit. (Tech. Sgt ist ein Dienstgrad zwischen Stabsunteroffizier und Feldwebel, den es bei der Bundeswehr nicht gibt.)

"Der Pilot konnte mit seinem Flugzeug sicher zum Flugplatz zurückkehren und landen," sagte O'Connor.



F-16 mit zwei durch Pfeile markierten Zusatztanks (Foto-Wikipedia)

Der Jet flog der Nähe des Städtchens Tamai di Brugnera etwa 15 Meilen südlich von Aviano, als das Problem auftrat. Einer der Tanks landete in einem Hof im Ort, der andere durchschlug ein Garagendach und traf ein darin abgestelltes Auto. Beim Aufprall der beiden Tanks lief eine unbekannte Menge Treibstoff aus.

"Beim Aufschlagen zerbrachen die Behälter in mehrere Teile," erklärte O'Connor.

Vertreter der Air Force und italienische Sicherheitskräfte und Polizisten hätten die Aufschlagstellen aufgesucht, um die Trümmer zu beseitigen und den Schaden zu beurteilen. Die Air Force werde den Vorfall untersuchen, ergänzte O'Connor.

Am 18. September 2007 stürzte eine F-16 aus Aviano in den Bergen nördlich der Base ab.

Der Absturz, der dem Wetter, einem schadhaften Teil und einem Fehler des Piloten angelastet wurde, ereignete sich in der Nähe des Dorfes Soramae di Zolto Alto. Auf dem Boden wurde niemand verletzt, und der Pilot konnte die Maschine sicher mit dem Schleudersitz verlassen.

(Wir haben der Artikel komplett übersetzt und mit Anmerkungen in Klammern versehen.)

Unser Kommentar

Beim Abwurf der Zusatztanks kamen zum Glück keine Menschen unmittelbar zu Schaden. Da sich aber aus den zerplatzenden Tanks eine unbekannte Menge des gefährlichen Jet-Treibstoffs JP-8 in den Ort ergossen hat, dürften langfristige Folgeschäden für die Bewohner nicht ausbleiben. Unter <http://www.tamai.it/rassegna.php?id=7411927> ist übrigens ein Bericht über den Vorfall in italienischer Sprache aufzurufen.

In der Nähe der Edwards Air Force Base in Kalifornien verlor am gleichen Tag beim Absturz einer brandneuen F-22 Raptor (Raubvogel) ein Testpilot der Herstellerfirma Lockheed Martin sein Leben (s. <http://www.af.mil/news/story.asp?id=123141485>).

Die US-Air Force und die Marines mussten kurzzeitig ihre Senkrechtstarter vom Typ V-22 Osprey (Fischadler) am Boden lassen, weil sich Bolzen an den schwenkbaren Triebwerken gelockert hatten (s. <http://www.stripes.com/article.asp?section=104&article=61591>).

Die Bruchlandung des Bundeswehr-Tornados am 23.03.09 auf dem Flugplatz Büchel war ein weiteres Menetekel. Wenn das Übungsjahr der Kampfjets schon so unglücklich anfängt, könnte uns noch weit Schlimmeres bevorstehen.

Sollten beim nächsten Absturz auch Zivilisten zu Schaden kommen, werden unser besorgter Verteidigungsminister, die untröstlichen Landes- und Kommunalpolitiker und die erschütterten Militärs den Betroffenen natürlich ihr tiefstes Mitgefühl aussprechen; aber nach einer Schamfrist von ein bis zwei Wochen wird der militärische Flugbetrieb mit unverminderter Heftigkeit weitergehen – wenn wir trotz misslichster Erfahrungen immer wieder die gleichen Typen wählen!

www.luftpost-kl.de

VISDP: Wolfgang Jung, Assenmacherstr. 28, 67659 Kaiserslautern